

Hessen

Basisdaten 2010

Fläche: 21.115 km²

Einwohner (31.12.2009):
6.061.951

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 19,4%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 93,5%
(inkl. 0,7% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2009)	50.744
Geburten pro Frau (2009)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	536.752
Davon Kinder < 3 Jahren	155.588
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	158.573
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	222.591

Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	42,2%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	56,7%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	437.906
Darunter Kinder < 6 Jahren	58.205
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	18,5%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	3.929

Anteil der Einrichtungen

... in öffentlicher Trägerschaft	42,0%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	56,7%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,2%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	10,0%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	36.180
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	231.795
Darunter Kinder < 3 Jahren	24.602
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	146.046
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	28.948
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	2.862
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	6.723
Davon Kinder < 3 Jahren	5.622
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	1.101

Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in HE ab seinem dritten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung. Ein Anspruch auf eine bestimmte tägliche Betreuungszeit ist dabei nicht definiert. Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2010 besuchen in HE ca. 93% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa und knapp 1% eine Kindertagespflege; dieser Anteil entspricht annähernd dem Bundesdurchschnitt (ebenfalls etwa 93%). Mehr als 40% der Kinder dieser Altersgruppe in KiTas besuchen diese mehr als 7 Stunden täglich und damit 5 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt (über 35%). Gleichzeitig nutzen mit 27% der Kinder vergleichsweise viele nur eine Betreuungszeit von bis zu 5 Stunden, im Bundesdurchschnitt sind dies lediglich 22%.

Von den Kindern unter drei Jahren ist fast jedes fünfte (19%) in einer KiTa oder Kindertagespflege. Dies sind weniger als im Bundesdurchschnitt (über 23%). Im Vergleich ist der Anteil der jüngeren Kinder in KiTas, die eine ganztägige Betreuung nutzen, höher (54%) als der der Kinder ab drei Jahren (40%).

Bei Kindern mit Migrationshintergrund zeigen sich Differenzen bei den Teilhabequoten: Lediglich gut 11% der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund sind in einem FBBE-Angebot – fast 13 Prozentpunkte weniger als bei den Kindern der gleichen Altersgruppe ohne Migrationshintergrund. Hingegen liegt die Teilhabequote bei den älteren Kindern mit Migrationshintergrund bei gut 86%, ist aber dennoch wesentlich niedriger als bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (fast 97%).

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE sind in HE von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. 2008 liegen die Ausgaben mit durchschnittlich 2.961 Euro pro Kind unter sechs Jahren deutlich über den bundesdurchschnittlichen Ausgaben (2.779 Euro).

Die Landesförderung unterscheidet sich in HE für Kinder unter und über drei Jahren: Für die unter Dreijährigen werden kindbezogen und in Abhängigkeit von der täglichen Betreuungszeit Finanzmittel an die Gemeinden angewiesen. Für die Kinder über drei Jahren erhalten die Träger Fördermittel in Abhängigkeit von der Zahl der Plätze und der täglichen Betreuungszeit der Kinder.

Nach Landesregelungen erhalten KiTas darüber hinaus eine Förderung für pädagogisches Personal für Kinder mit Migrationshintergrund. Die Förderungshöhe ist abhängig von der Zahl der Kinder. Zusätzlich werden Mittel gewährt für Fachberater, die mindestens sechs KiTas mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund beraten. Auch für Kinder mit (drohender) Behinderung erhalten Träger Pauschalen – differenziert nach Kindern unter und über drei Jahren. Darüber hinaus wird die Sprachförderung im Rahmen des hessischen Landesprogramms „Sprachförderung im Kindergartenalter“ finanziell unterstützt.

Bildung fördern – Qualität sichern

Von den insgesamt gut 36.000 pädagogisch Tätigen in den KiTas verfügen etwas mehr als 71% über einen Fachschulabschluss, fast 6% sind Kinderpflegerin. Der Anteil der pädagogischen Fachkräfte mit Hochschulabschluss liegt mit fast 8% doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt (ca. 4%). Fast 73% von ihnen arbeiten als Gruppenpädagogin oder gruppenübergreifend; gut 16% sind als vollständig freigestellte Leitung tätig, im Bundesdurchschnitt sind dies über 21%. Der Anteil der KiTas in HE, in denen mindestens eine Fachkraft mit Hochschulabschluss beschäftigt ist, ist mit gut 40% doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt.

Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung stellt sich die Situation in HE relativ günstig dar. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2010 im Durchschnitt bei 1:4 und ist damit schlechter als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Wert von 1:3. Auch für die Kindergartengruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) liegt der durchschnittliche Personalschlüssel bei 1:8,7 und ist ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1:7,5 für diese Gruppenform.

Die KiTa-Leitung besitzt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität. Allerdings ist in HE nicht landeseinheitlich geregelt, welche Personalstellenanteile für die Leitung bereitzustellen sind. Aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik kann für 2010 nur ermittelt werden, dass insgesamt 1.631 vollständig freigestellte Leitungen in den hessischen KiTas (3.929) tätig sind. Bemerkenswert ist, dass gut 28% dieser Leitungen einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss haben – ca. 6 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. Keine Informationen liegen bislang zu dem Personal vor, das sowohl Leitungs- als auch pädagogische Aufgaben wahrnimmt. Insofern bleibt unklar, wie viele Personalanteile für Leitungsfunktionen insgesamt in HE zur Verfügung stehen.

Die Angebotsstrukturen der FBBE können nur gesichert und weiter ausgebaut werden, wenn in ausreichender Zahl qualifizierte Mitarbeiterinnen verfügbar sind. Die gegenwärtige Altersstruktur des pädagogischen KiTa-Personals in HE zeigt, dass davon etwas weniger als die Hälfte (48%) unter 40 Jahre alt ist – 2 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt (rund 46%). Angesichts der rund 52% der Beschäftigten über 40 Jahre ist hier aber ein kontinuierlicher Ersatzbedarf zu erwarten.

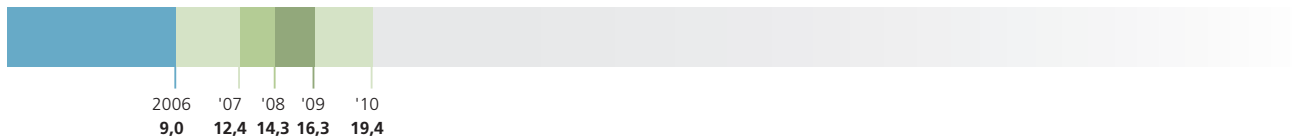
Das zuständige Fachministerium geht in den nächsten Jahren ebenfalls von einem erhöhten Personalbedarf aus: Dieser resultiert aus dem U3-Ausbau, der Ausweitung von Ganztagsangeboten in KiTas und der Schulkindbetreuung sowie geplanten Verbesserungen des Personalschlüssels für Kinder unter und über drei Jahren. Auch der Übergang von Fachkräften in den Ruhestand wird als Grund genannt.

Von der Landesebene werden zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots Maßnahmen initiiert: Für die Personal-Gewinnung zählen dazu neben einer Imagekampagne für das Berufsfeld sowie Werbung bei der Berufswahl auch die Förderung von Berufsrückkehrern und des Quereinstiegs von geeigneten Bewerbern. Im Bereich der Personal-Qualifizierung werden zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Fach- und Berufsfachschulen geschaffen. Weitere Maßnahmen sind zusätzliche geeignete Umschulungskapazitäten und eine besondere Förderung der pädagogischen Qualifizierung von Berufsfeldfremden. Des Weiteren lässt das zuständige Ministerium gegenwärtig ein Gutachten zur Sicherung des Personalbedarfs auf Jugendamtsebene erstellen. Maßnahmen im Bereich der Personal-Bindung von gegenwärtig Beschäftigten werden vom Land nicht als Handlungsbereich genannt.

Teilhabe sichern

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | HE 2006–2010

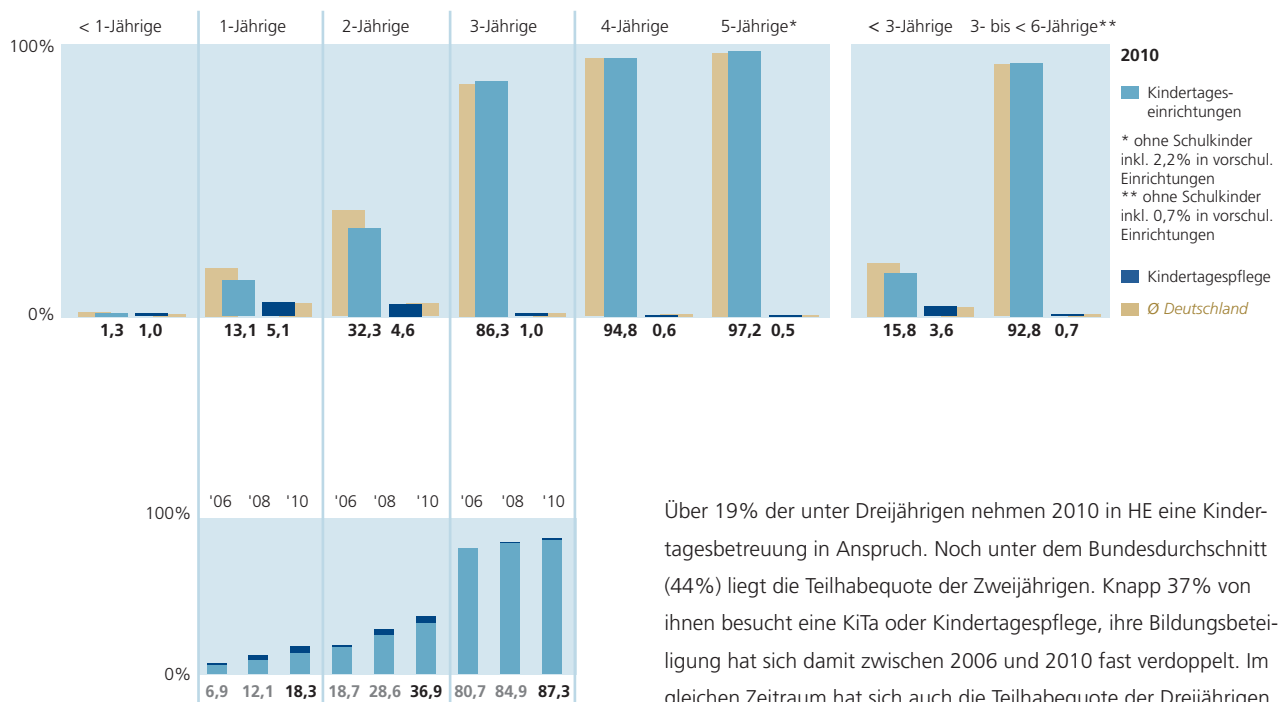
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



30.224 und damit 19,4% der unter Dreijährigen in HE nutzen am 1. März 2010 ein FBBE-Angebot. Dies sind 4.733 mehr als am 1. März 2009, ein Anstieg um 3,1 Prozentpunkte. Ausbauziel ist eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur. Laut KiföG-Bericht liegt der Bedarf in Westdeutschland 2010 bei durchschnittlich 37%.

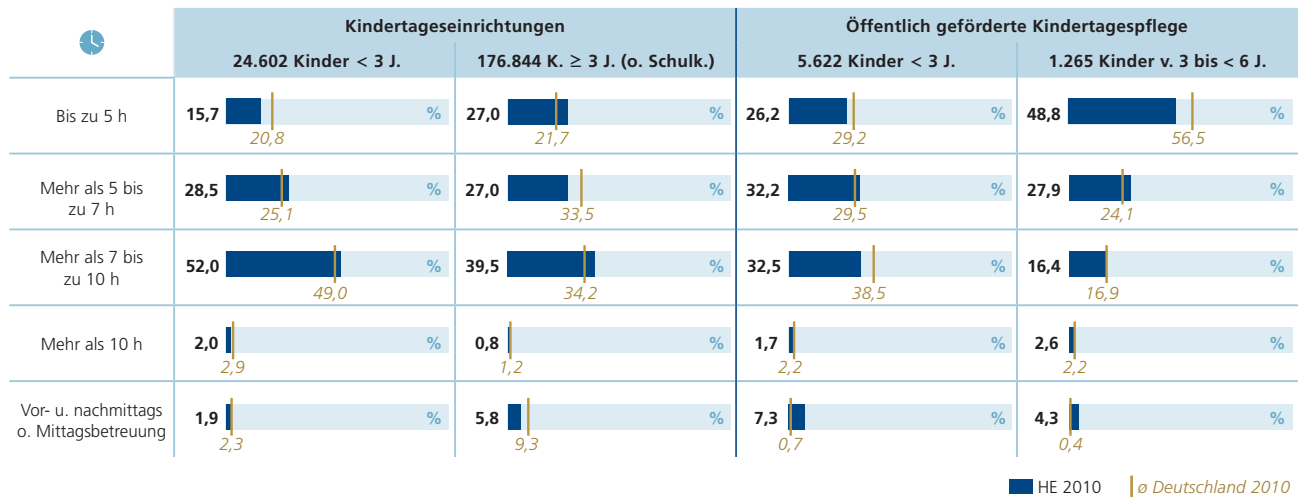
Projiziert man diesen Bedarf auf HE und auf 2013, so ergibt sich auf Basis der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, dass für eine bedarfsgerechte Struktur noch ca. 25.000 Angebote zu schaffen wären.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | HE 01.03.2010



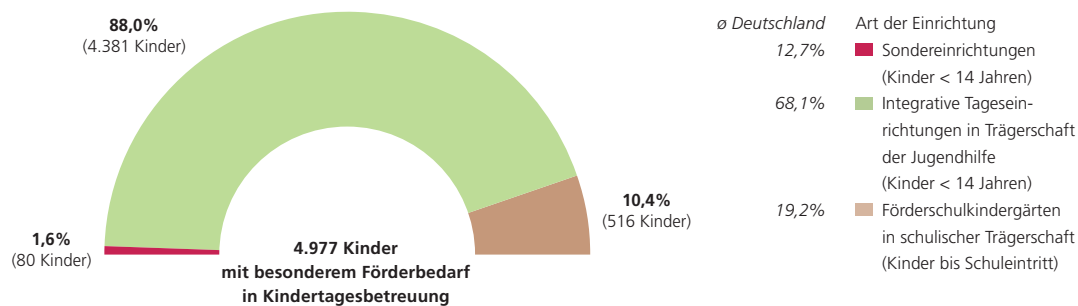
Über 19% der unter Dreijährigen nehmen 2010 in HE eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Noch unter dem Bundesdurchschnitt (44%) liegt die Teilhabequote der Zweijährigen. Knapp 37% von ihnen besucht eine KiTa oder Kindertagespflege, ihre Bildungsbeteiligung hat sich damit zwischen 2006 und 2010 fast verdoppelt. Im gleichen Zeitraum hat sich auch die Teilhabequote der Dreijährigen um fast sieben Prozentpunkte erhöht, im Vergleich liegt HE damit bei den Dreijährigen leicht über dem Bundesdurchschnitt (knapp 87%). Von den Fünfjährigen nutzen nahezu alle (fast 98%) ein Angebot der FBBE, sodass davon auszugehen ist, dass fast alle Kinder vor dem Schuleintritt mindestens ein Jahr eine KiTa besucht haben.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HE 01.03.2010

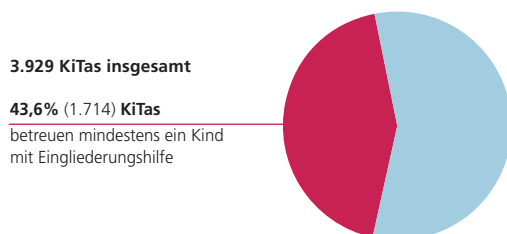


Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | HE 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

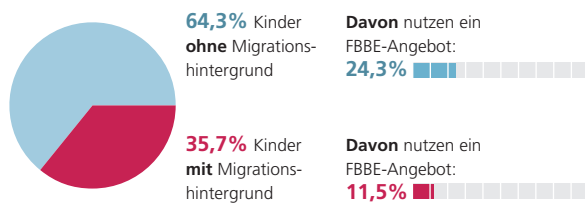


Die Mehrzahl der Kinder bis zum Schulbesuch (88%), die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besucht 2010 in HE eine integrative KiTa. Der Anteil der integrativ betreuten Kinder liegt damit 20 Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt (68,1%). Etwas mehr als 10% sind in einem Förderschulkindergarten in schulischer Trägerschaft. Lediglich ein kleiner Teil der Kinder mit (drohender) Behinderung (1,6%) erhält eine Eingliederungshilfe in einer heilpädagogischen KiTa.

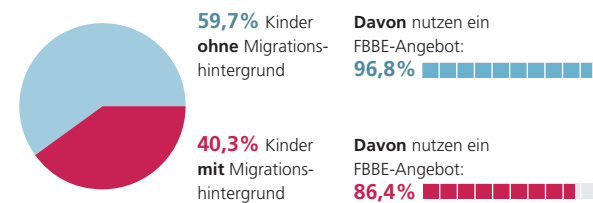
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | HE 01.03.2010

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung

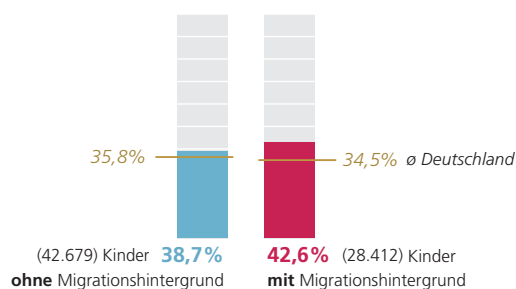


Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung



Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich

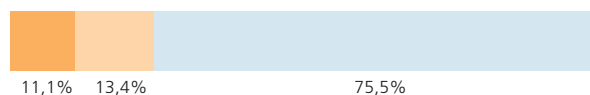


In HE nutzen 2010 ca. 12% der Kinder unter drei Jahren mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Diese Teilhabequote liegt deutlich unter der der Kinder der gleichen Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (über 24%). Damit nutzt in HE im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (12%) von den Kindern mit Migrationshintergrund ein etwa gleich großer Anteil ein Angebot der Kindertagesbetreuung, bei den Kindern ohne Migrationshintergrund ist es ein leicht geringerer Anteil als im Bundesdurchschnitt (28%).

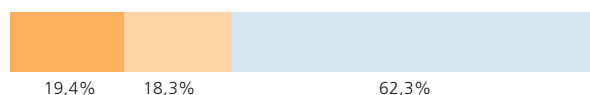
Von den Drei- bis unter Sechsjährigen mit Migrationshintergrund besuchen in HE mehr als 86% ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Diese Teilhabequote entspricht ebenfalls etwa dem bundesdeutschen Durchschnitt (fast 86%). Im Vergleich mit den Kindern dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (fast 97%) sind in HE allerdings weniger Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung. Der Anteil der Kinder ab drei Jahren bis zum Schulbesuch, der ganztägig – also mehr als sieben Stunden vereinbarte tägliche Betreuungszeit – eine KiTa besucht, ist in HE bei den Kindern mit Migrationshintergrund (knapp 43%) fast vier Prozentpunkte höher als bei Kindern ohne Migrationshintergrund (nahezu 39%). Die Anteile beider Gruppen liegen zudem über den entsprechenden Vergleichswerten auf Bundesebene.

Familiäre Sprachpraxis

Kinder unter 3 Jahren in KiTas

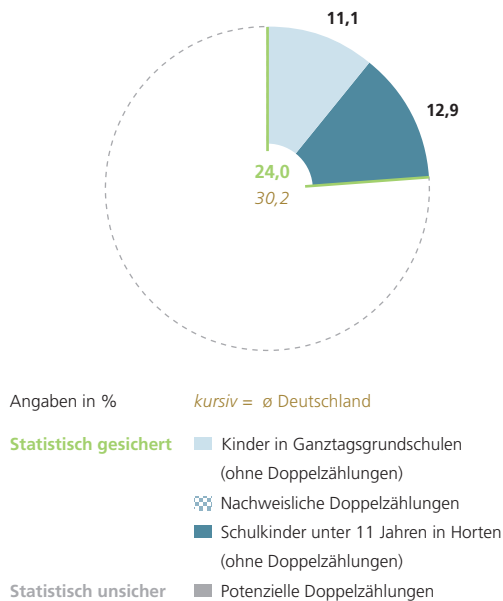


Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache
 Kinder ohne Migrationshintergrund

Von den Kindern unter drei Jahren in KiTas sprechen gut 11% zu Hause überwiegend nicht Deutsch und haben einen Migrationshintergrund. Bei der Altersgruppe der Dreijährigen bis zum Schuleintritt (Kindergartenkinder) erhöht sich der Anteil der Kinder, die einen Migrationshintergrund aufweisen und zu Hause überwiegend nicht Deutsch sprechen, auf über 19%.

Primarbereich | HE 01.03.2010, Schuljahr 2009/10**Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung****225.017 Kinder** von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung

In HE nutzt im Schuljahr 2009/10 ca. ein Viertel der Schüler/-innen der Primarstufe ein ganztätiges Angebot. Fast 29.000 Schüler/-innen davon sind in einem Hortangebot, rund 25.000 in einem schulischen Angebot. Von diesen nehmen allerdings nur ca. 1.600 an einem gebundenen Ganztagsschulbetrieb teil, die restlichen Kinder nutzen ein offenes Angebot.

Für die verschiedenen Organisationsformen der außerunterrichtlichen Angebote an Schulen gibt es keine generellen Anforderungen an die formale Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiter. Allerdings können die Schulen Fachkräfte einstellen, für die bestimmte Anforderungen vorliegen. Honorarkräfte sollten ebenfalls den Nachweis pädagogischer Eignung erbringen. Für das Personal in Hortangeboten gelten die rechtlichen Bestimmungen für KiTas. Mit Blick auf dieses Personal zeigt sich, dass gut 61% der pädagogisch Tätigen über einen Fachschulabschluss verfügen, knapp 16% über einen Hochschulabschluss. Das gebundene Ganztagsschulangebot ebenso wie das Angebot der offenen Ganztagschule umfasst fünf Nachmittage pro Woche und bietet neben dem Pflichtunterricht Betreuung i. d. R. von 7:30 bis 17:00 Uhr (freitags: 14:00 Uhr) an. In den Ferien gibt es kein Angebot. Die pädagogische Mittagsbetreuung umfasst an mindestens drei Tagen jeweils sieben Stunden.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Gebundene Ganztagschule	5	s. Anm.	nein
Offene GTS: Pädagogische Mittags- betreuung entsprechend der von der KMK beschriebenen offenen Ganztagschule	3	7	nein
Offene GTS: Offene Ganztagschule	5	9	nein

Qualifikation des pädagogischen Personals**Gebundene Ganztagsgrundschule**

Für das pädagogische Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten ist eine Qualifikationsanforderung zwar nicht vorgegeben, aber erwünscht. So sollten Honorarkräfte einen Nachweis der pädagogischen Eignung erbringen, beispielsweise als Übungsleiter/-innen oder als Inhaber/-innen der JuLeiCa (Jugendleitercard). Die Höhe der Personalausstattung ist geregelt.

Offene Ganztagsgrundschule

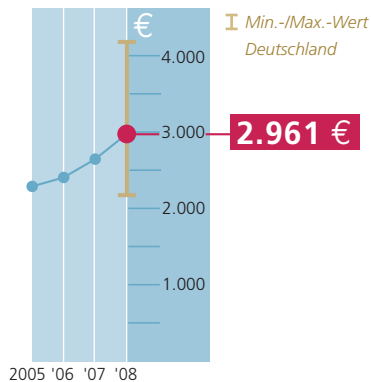
Als Organisationsformen gelten die pädagogische Mittagsbetreuung und die offene Ganztagschule. Für das pädagogische Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten gelten die gleichen Bestimmungen wie in gebundenen GTS. In der Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen ist die Gruppengröße der außerunterrichtlichen Angebote nicht geregelt, denn sie ist abhängig von der Art des Angebots – ein offenes Spieleangebot verträgt andere maximale Teilnehmerzahlen als ein Förderkurs Deutsch. Die Höhe der Personalausstattung ist geregelt.

Hort	HE		ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	346	15,9	6,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	1.338	61,4	75,1
Kinderpflegerinnen	45	2,1	7,7
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	83	3,8	3,1
Sonstige	319	14,6	6,3
ohne abgeschlossene Ausbildung	49	2,2	1,5

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | HE 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte (Land und Kommunen) für Kindertagesbetreuung pro unter sechsjährigem Kind sind von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen, 2008 liegen sie bei 2.961 Euro. Eine deutliche Ausgabensteigerung ist zwischen 2007 und 2008 zu beobachten: Die Ausgaben sind im Vergleich der beiden Jahre um 327 Euro angestiegen, dies entspricht einer Steigerung von 12%.

Damit liegen diese Pro-Kind-Ausgaben deutlich über den durchschnittlichen Ausgaben in den westdeutschen Bundesländern (2.633 Euro) und auch deutlich über den Ausgaben, die durchschnittlich in Deutschland für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung für Aufgaben der Kindertagesbetreuung aufgewendet werden (2.779 Euro).

* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | HE 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
Hessen	28,4	26,1	34,1	42,7	68,6
Ostdeutschland (o. BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (o. BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Die einmaligen Investitionsausgaben, d. h. Ausgaben beispielsweise für den Bau neuer KiTas, haben sich in HE von 2005 bis 2009 durchgängig positiv entwickelt. Die laufenden Betriebskosten bleiben hier unberücksichtigt. Ein besonders deutlicher Anstieg dieser Ausgaben von 42,7 Millionen Euro auf 68,6 Millionen Euro und damit um 61% ist zwischen 2008 und 2009 zu beobachten. Es ist davon auszugehen, dass das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau U3 einen gewichtigen Anteil an dieser Ausgabensteigerung hat. Es muss auf dieser Datenbasis unklar bleiben, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabensteigerung speist, also ob es Eigenmittel des Bundes, der Länder oder der Kommunen sind.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | HE Oktober 2010

Die finanzielle Förderung von KiTas erfolgt in HE für Kinder unter drei Jahren kindbezogen an die Gemeinden in Abhängigkeit von der täglichen Betreuungszeit. Für Kinder über drei Jahren erhalten die Träger eine Förderung in Abhängigkeit von der Anzahl der

Betreuungsplätze und der täglichen Betreuungszeit der betreuten Kinder sowie ggf. besonderen Förderbedarfen. Die Fördersystematik und Förderhöhe unterscheidet sich für Kinder unter drei Jahren und Kinder im Kindergartenalter.

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
Kinder mit Migrationshintergrund	<p>Für Maßnahmen zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund im Kindergartenalter erhalten Träger eine zusätzliche Pauschale. Die Zuwendung richtet sich nach der Größe der KiTa und beträgt jährlich für Einrichtungen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - bis zu 40 aufgenommenen Kindern im Kindergartenalter bis zu 5.115 Euro, - bis zu 70 aufgenommenen Kindern im Kindergartenalter bis zu 7.670 Euro, - über 70 aufgenommenen Kindern im Kindergartenalter bis zu 10.230 Euro, <p>jedoch nicht mehr als die tatsächlichen Personalkosten für Zusatzkräfte im Sinne von § 7 Abs. 3 Satz 3.</p> <p>Zusätzlich fördert das Land HE mit bis zu 10.230 Euro Personalkosten für Fachberater, die mindestens sechs KiTas mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund beraten, sowie zusätzliches Personal für Integrationsaufgaben.</p>
KiTas im ländlichen Raum / in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf	<p>Nach der o. g. Mindestverordnung kann für KiTas in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf pro Kindergruppe eine 0,25-Mitarbeiterstelle zusätzlich vorgesehen werden. Das Land beteiligt sich nicht an diesen zusätzlichen Personalkosten.</p>
Kinder mit (drohender) Behinderung	<p>Die Träger erhalten eine Pauschale für jeden Integrationsplatz für Kinder mit Behinderung im Kindergartenalter in Höhe von bis zu 1.540 Euro jährlich. Außerdem bekommen sie eine Pauschale für jeden Integrationsplatz für Kinder mit Behinderung unter drei Jahren in Höhe von 10% der vom Sozialhilfeträger gewährten Maßnahmenpauschale für den behinderungsbedingten Mehraufwand.</p>
Sprachförderung	<p>Das hessische Landesprogramm „Sprachförderung im Kindergartenalter“ unterstützt den Erwerb der deutschen Sprache bei Kindern im Kindergartenalter ohne ausreichende Deutschkenntnisse. Dies sind in der Regel Kinder mit Migrationshintergrund, es können aber auch Kinder mit deutscher Erstsprache in die Förderung einbezogen werden. Aus dem Programm werden zwei unterschiedliche Schwerpunkte gefördert:</p> <p>Sprachfördermaßnahmen für Kinder im Kindergartenalter, die zusätzlich zu den bestehenden Förderangeboten oder der in die übrige Kindergartenarbeit integrierten Förderung durchgeführt werden. Bei Bedarf können auch Sprachfördermaßnahmen für unter Dreijährige eingerichtet werden, ebenso Fortbildungen zur Sprachförderung für Erzieherinnen und sonstige Personen, die als Sprachvermittler oder Sprachlehrerinnen arbeiten und sich Kenntnisse über Sprachförderkonzepte aneignen wollen. Die Erstausrüstung von Sprachfördermaßnahmen mit pädagogischem Arbeitsmaterial kann mit bis zu 300 Euro bezuschusst werden. Die Finanzierung ist über einen Festbetrag geregelt. Danach wird pro Kind und pro Förderstunde ein Betrag von 1,25 Euro aus Landesmitteln gewährt. Sollte eine Komplementärfinanzierung erforderlich sein, so ist diese vom Träger sicherzustellen. Die Fortbildungen werden mit einem Betrag von bis zu 150 Euro pro Teilnehmerin bezuschusst. Die Träger müssen Konzeption und Durchführung der jeweiligen Maßnahme ausreichend beschreiben. An den Sprachfördermaßnahmen sollen in der Regel nicht weniger als fünf und nicht mehr als 15 Kinder teilnehmen. Das Land setzt die Rahmenbedingungen; über das jeweilige Sprachförderkonzept, das kindgerecht und passend zum Gesamtkonzept der Einrichtung zur Anwendung kommen soll, entscheiden die Fachkräfte in den Einrichtungen. Dies soll in Absprache mit den Eltern geschehen. Um einen möglichst optimalen Übergang vom Kindergarten zur Schule zu gewährleisten, sollte auch zu den Sprachförderangeboten von Beginn an ein Austausch mit den Schulen, in die die Kinder eingeschult werden, stattfinden. Zuständig für die Antragsbearbeitung und Abwicklung der Förderung ist das Regierungspräsidium Darmstadt.</p>
Weitere Förderungen	<p>Weitere Förderungen seitens der Landesebene sind pauschale Zuweisungen zu den Betriebskosten von Kinderbetreuungseinrichtungen, Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag und Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren in KiTas und in Kindertagespflege.</p>

Bildung fördern – Qualität sichern

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

HE 01.03.2010

Pädagogisches Personal

HE insgesamt 36.180	HE		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	2.817	7,8	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	25.751	71,2	72,1
Kinderpflegerinnen	2.102	5,8	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	709	2,0	2,0
Sonstige	3.711	10,3	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	1.090	3,0	2,3

Vollständig freigestellte Leitungen

HE insgesamt 1.631	HE		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	459	28,1	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	1.129	69,2	75,6
Kinderpflegerinnen	10	0,6	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	15	0,9	0,7
Sonstige	17	1,0	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	1	0,1	0,0

In HE besteht keine landeseinheitliche Regelung zur Personalausstattung für die Leitung einer KiTa. Fast 70% der Beschäftigten, die vollständig für die Leitung freigestellt sind, verfügen über einen Fachschulabschluss als Erzieherin oder Heilpädagogin. Zudem verfügen von den vollständig freigestellten Leitungen über 28% über einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss, dies sind sechs Prozentpunkte mehr als im bundesweiten Durchschnitt.

Hochschulausgebildete in KiTas

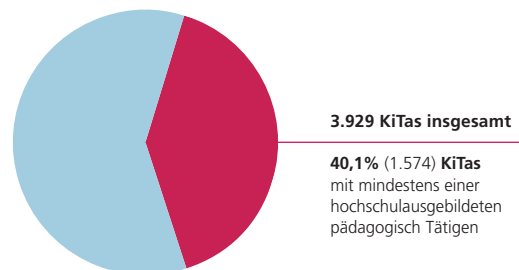
HE 01.03.2010

In gut 40% der KiTas in HE verfügt 2010 mindestens eine pädagogisch Tätige über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Dieser Anteil ist fast doppelt so hoch wie der bundesdeutsche Durchschnitt (etwas über 21%). Von den insgesamt 2.817 Hochschulausgebildeten in hessischen KiTas sind fast drei Viertel (knapp 73%) als Gruppenpädagoginnen bzw. gruppenübergreifend tätig. Etwas mehr als 16% sind als Leitung vollständig freigestellt, dies sind fast fünf Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt. Knapp 11% sind überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig.

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

HE insgesamt 2.817	HE		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	2.052	72,8	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	306	10,9	9,9
Leitung	459	16,3	21,1

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | HE Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Länderministerien sind befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Als zentrale Gründe für den erhöhten Personalbedarf in KiTas bis 2020 werden in HE vom zuständigen Landesministerium identifiziert:

Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
Ausbau der Betreuungsplätze für Schulkinder
Ausbau der Ganztagsangebote in KiTas
geplante Verbesserungen des Personalschlüssels für Kinder unter drei Jahren
geplante Verbesserungen des Personalschlüssels für Kinder über drei Jahren
Übergang von Fachkräften in die Rente

Beteiligung von weiteren Akteursgruppen (wie Vertretern kommunaler Spitzenverbände, Trägerverbänden, der Ausbildungsstätten usw.) bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

In HE werden kommunale Vertreter, Trägervertreter und Fachschulvertreter an der Entwicklung und Umsetzung dieser Maßnahmen beteiligt.

Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Personal-Gewinnung

Imagekampagne für das Berufsfeld:

„Große Zukunft mit kleinen Helden – werde Erzieherin/Erzieher!“

Werbung bei der Berufswahl:

Für die Wahl eines Berufs im Bereich KiTa wird geworben.

Förderung von Berufsrückkehrern:

2011 gewährt das Hessische Sozialministerium Fachschulen für Sozialpädagogik auf Antrag einen Zuschuss zu den Kosten der Zertifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung, damit die Agenturen für Arbeit und die Grundsicherungsstellen nach SGB II Berufsrückkehrer und andere infrage kommende Personen fördern können, die per Bildungsgutschein gemäß § 77 SGB III an diesen Schulen eine berufliche Weiterbildung mit dem Ziel des Berufsabschlusses „Erzieher/Erzieherin“ machen wollen.

Förderung des Quereinstiegs von interessierten und geeigneten Bewerbern:

Mit der neuen Mindestverordnung ist es seit 1. September 2009 möglich, auch Personen ohne fachlichen Berufsabschluss als Fachkräfte zur Mitarbeit in der Gruppe zu beschäftigen. Allerdings müssen sich diese Personen entweder in einer einschlägigen berufsbegleitenden Ausbildung befinden oder über einschlägige Berufserfahrung verfügen und sich verpflichten, berufsbegleitend eine sozialpädagogische Ausbildung aufzunehmen.

Personal-Qualifizierung

Maßnahmen für zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Fachschulen und Berufsfachschulen sind bzw. werden initiiert.

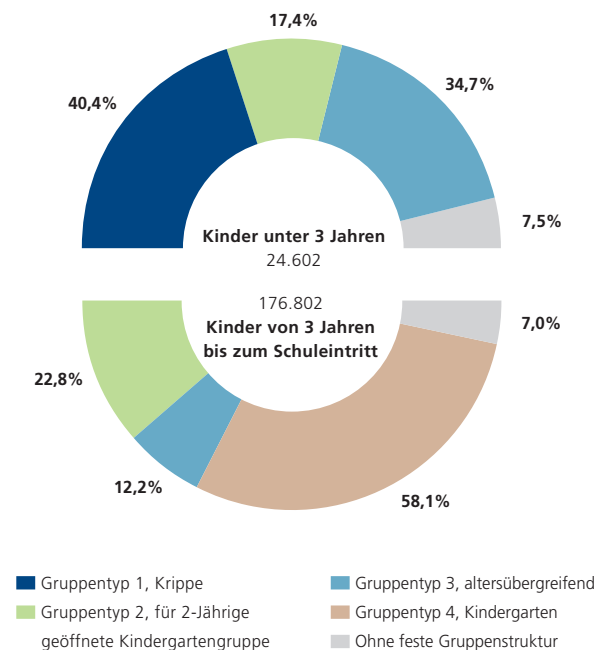
Zusätzliche Ausbildungskapazitäten werden durch qualifizierte Umschulungsmaßnahmen geschaffen.

Pädagogische Qualifizierung von Berufsfeldfremden:

Mit der neuen Mindestverordnung ist es seit 1. September 2009 möglich, auch Personen ohne fachlichen Berufsabschluss als Fachkräfte zur Mitarbeit in der Gruppe zu beschäftigen. Allerdings müssen sich diese Personen entweder in einer einschlägigen berufsbegleitenden Ausbildung befinden oder über einschlägige Berufserfahrung verfügen und sich verpflichten, berufsbegleitend eine sozialpädagogische Ausbildung aufzunehmen.

Um auf Ebene der Jugendämter die Sicherung des Personalbedarfs zu unterstützen, fördert das Hessische Sozialministerium aktuell ein Forschungsvorhaben des Forschungsverbunds der TU Dortmund/Deutsches Jugendinstitut. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, dem politischen Steuerungsauftrag auf regionaler Ebene in Hessen gerecht werden zu können.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | HE 01.03.2010



Personalschlüssel in KiTas | HE 01.03.2010

Personalschlüssel

Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

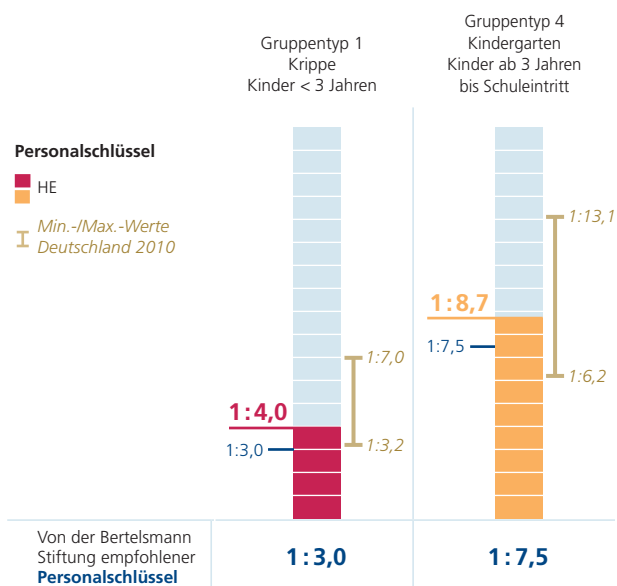
Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. www.laendermonitor.de sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | HE 01.03.2010

HE insgesamt 2.721		HE		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	276	10,1	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	30	1,1	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	2.050	75,3	46,8
	Heilpädagogin	49	1,8	14,3
Kinderpflegerin		128	4,7	3,5
anderer fachlicher Abschluss	Sonstige	40	1,5	2,0
	Heilerziehungspflegerin	32	1,2	7,6
Sonstige	Sonstige	58	2,1	2,1
	Gesundheitsberufe	32	1,2	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		26	1,0	1,5

Für HE ist genau definiert, welches Personal Kinder mit Behinderung in KiTas betreuen darf. Dazu gehören im Wesentlichen alle Berufsausbildungsabschlüsse, die für die Tätigkeit als pädagogische Fachkraft in KiTas qualifizieren, darüber hinaus sind aber beispielsweise auch Heilerziehungspflegerinnen als Fachkräfte anerkannt.

Mit Blick auf das Personal, das zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) fördert, zeigt sich, dass dies zu mehr als 75% Erzieherinnen sind, gut 11% verfügen über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss, allerdings nur rund 1% mit heilpädagogischer Ausrichtung.



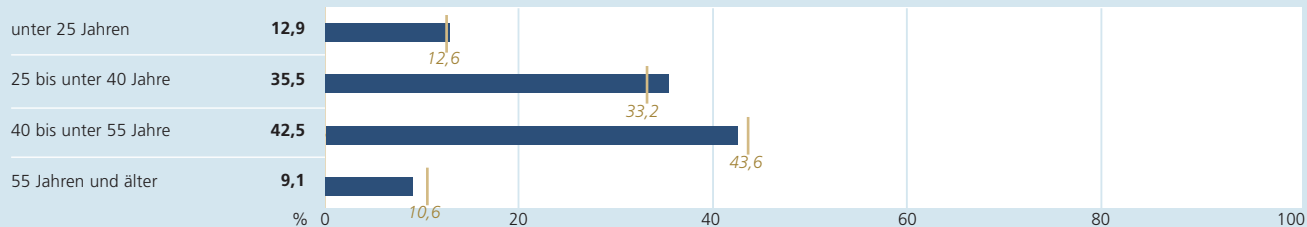
In HE bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen, die die Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal festlegen. Damit wird die personelle Mindestbesetzung über die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte pro Gruppe geregelt. Danach sind für Krippengruppen mindestens zwei Fachkräfte, für altersübergreifende Gruppen und Kindergartengruppen mindestens 1,75 Fachkräfte und für Hortgruppen mindestens 1,5 Fachkräfte vorzuhalten. Für geöffnete Kindergartengruppen mit bis zu sechs zweijährigen Kindern ist zusätzlich eine Viertel- bzw. eine halbe Mitarbeiterinnenstelle vorgesehen. In Krippengruppen sollen nicht mehr als acht bis zehn Kinder aufgenommen werden. In altersübergreifenden Gruppen soll bei der Aufnahme von Kindern bis zum vollendeten dritten Lebensjahr eine Gruppengröße von insgesamt 15 Kindern nicht überschritten werden. In Kindergartengruppen beträgt die maximale Gruppengröße 25 Kinder, in Hortgruppen 20 Kinder (vgl. §§ 1 und 3 der Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder vom 17. Dezember 2008 [GVBl. I S.1047]).

Pädagogisches Personal in KiTas | HE 01.03.2010

Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in % ■ HE 2010 | ø Deutschland 2010

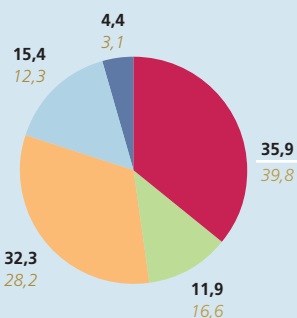


Beschäftigungsumfang

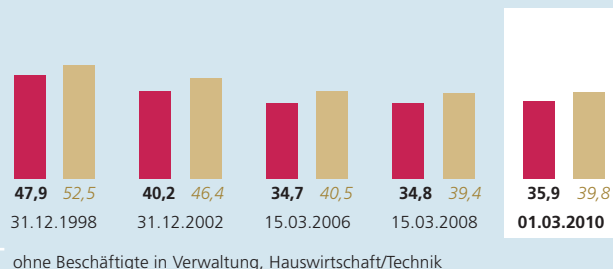
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, $\geq 38,5$ Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

■ ø Deutschland



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



Eltern

Elternbeteiligung in KiTas | HE Oktober 2010

Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	<div>●</div> <p>Die Elternversammlung soll mindestens einmal im Jahr von der Leitung der Tageseinrichtung einberufen werden. Neben dieser gesetzlichen Regelung des Mindestturnus sind häufigere Intervalle ohne Weiteres zulässig. Eine Einberufung hat zudem dann zu erfolgen, wenn Eltern dies fordern.</p>
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	<div>●</div> <p>Geregelt in § 27 Abs. 3 Satz 1 HKJGB.</p>
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	<div>●</div> <p>Geregelt in § 27 Abs. 3 Satz 1 HKJGB, Wahl des Elternbeirates.</p>
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	<div>●</div> <p>Geregelt in § 27 Abs. 3 Satz 1 HKJGB. Nach § 27 Abs. 3 Satz 1 HKJGB muss in jeder KiTa ein Elternbeirat aus der Mitte der Elternversammlung gewählt werden. Der Elternbeirat hat ein rechtlich verbindliches Auskunftsrecht bzw. als Vertretungsorgan der Erziehungsberechtigten das Recht auf Unterrichtung und angemessene Beteiligung vor Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Bildung, Erziehung und Betreuung.</p>
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	<div>●</div>
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	<div>●</div>

Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	sind anzuhören
Festlegung der Elternbeiträge	sind anzuhören
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	sind anzuhören
Personalplanung der Einrichtung	sind anzuhören

Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja Nein
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	<div>●</div>
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	<div>●</div>
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	<div>●</div>

§ 26 Abs.1 und 2 HKJGB

Landesspezifische Anmerkungen

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen. Dazu zählen Ganztagsangebote an Grundschulen in privater Trägerschaft. Nach Angaben des Hessischen Sozialministeriums vom 2. Dezember 2010 ist letztlich nicht auszuschließen, dass aus unterschiedlichen Gründen Doppelerfassungen erfolgen können, da keine entsprechenden Daten vorliegen.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Gebundene Ganztagschule

Öffnungszeit: Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz Lfd. Nr. 3.3.1: „Das verlässliche Ganztagsangebot umfasst fünf Nachmittage pro Woche und bietet nachmittäglichen Pflichtunterricht sowie unterschiedliche Betreuungs-möglichkeiten in der Regel von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr, freitags mindestens von 7:30 bis 14:00 Uhr.“

Offene Ganztagschule

Päd. Mittagsbetreuung: Es ist keine Betreuung während der Ferienzeit vorgesehen, es sei denn, die Grundschule kombiniert dies mit dem Betreuungsangebot des Schulträgers und dieser bietet die Ferienbetreuung an. Die offene Ganztagschule in Hessen muss an fünf Tagen der Woche ein Bildungs- und Betreuungsangebot von 7:30 bis 17:00 Uhr vorhalten, freitags bis mindestens 14:00 Uhr, sodass die Schule pro Tag 9 Stunden geöffnet ist.

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule

Es gibt zwar keine rechtlich definierten Anforderungen an die formale Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiterinnen, allerdings können die Schulen pädagogische Fachkräfte einstellen, für die bestimmte Anforderungen vorliegen. Honorarkräfte sollten ebenfalls den Nachweis pädagogischer Eignung erbringen, entweder als Übungsleiter über Vereine oder aber als Inhaber der JuLeiCa (Jugendleitercard). Insofern ist eine entsprechende Qualifikation zwar nicht vorgegeben, aber erwünscht. In der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen ist die Gruppengröße der außerunterrichtlichen Angebote nicht explizit geregelt. Sie ist allerdings abhängig von der Art des Angebots – ein offenes Spieleangebot verträgt andere maximale Teilnehmerzahlen als ein Förderkurs Deutsch. Über die Höhe der Teilnehmerzahl entscheidet die Schule mit dem jeweiligen Träger des Angebots.

Offene Ganztagsgrundschule

Für beide Angebotsformen gilt: Es gibt zwar keine rechtlich definierten Anforderungen an die formale Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiterinnen, allerdings können die Schulen pädagogische Fachkräfte einstellen, für die bestimmte Anforderungen vorliegen. Honorarkräfte sollten ebenfalls den Nachweis pädagogischer Eignung erbringen, entweder als Übungsleiter über Vereine oder als Inhaber der JuLeiCa (Jugendleitercard). Insofern ist eine entsprechende Qualifikation zwar nicht vorgegeben, aber erwünscht. Gruppengröße: In der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen ist die Gruppengröße der außerunterrichtlichen Angebote nicht explizit geregelt. Sie ist allerdings abhängig von der Art des Angebots – ein offenes Spieleangebot

verträgt andere maximale Teilnehmerzahlen als ein Förderkurs Deutsch. Über die Höhe der Teilnehmerzahl entscheidet die Schule mit dem jeweiligen Träger des Angebots. Die quantitative Personalausstattung in der pädagogische Mittagsbetreuung richtet sich danach, wie viele Mittel die Schule für außerunterrichtliche Angebote zur Verfügung hat. Hierfür liegen keine rechtlichen Regelungen vor.

Landesförderung für zusätzliches pädagogisches Personal in KiTas – gesetzliche Regelungen (2010)

Weitere Förderungen

Regelungsort sämtliche: Verordnung zur Förderung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege vom 2. Januar 2007 (GVBl. I S. 3 ff.), geändert durch Verordnung vom 17. Dezember 2007 (BGBl. I S. 942), Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008 bis 2013. Regelungsort: Richtlinie zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008 bis 2013 vom 27. März 2008 (StAnz. S. 1085).

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:
Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweise gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind“ eingehend beschrieben werden.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameraleen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Personalschlüssel in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Elternbeteiligung in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).